

Pressemitteilung

Tübingen ist „Nachhaltige Vorlesestadt 2019“

Zum dritten Mal Stadt in Baden-Württemberg ausgezeichnet / Initiatoren des Bundesweiten Vorlesetags ehren gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund Städte, die sich besonders für das Vorlesen engagieren

Hamburg / Mainz / Berlin, 18. Dezember 2019. Als dritte Stadt in Baden-Württemberg erhält Tübingen die Auszeichnung „Nachhaltige Vorlesestadt 2019“. Leseförderung steht dort während des gesamten Jahres im Fokus. Gemeinsam mit der Stadtbücherei und über fünfzig Bildungseinrichtungen hat der Förderverein LESE-HAUS Tübingen e.V. nicht nur vielfältige Orte für Geschichten geschaffen, sondern ein Netzwerk von 300 ehrenamtlichen Lesepaten und -mentoren geknüpft. Mit niedrigschwelligen Angeboten und Aktionen findet das (Vor-)lesen immer wieder den Weg in den Alltag der Stadt – und erreicht pro Jahr ca. 12.000 Kinder. Ob mit dem Lesementoren-Programm „Lesen lohnt sich“ oder Vorleseaktionen wie „Sommerferien im Park“ vermitteln die Ehrenamtlichen immer wieder Freude an Sprache und Geschichten. Für diesen unermüdlichen Einsatz erhält Tübingen den Titel „Nachhaltige Vorlesestadt 2019“.

Neben Tübingen wurden Recklinghausen als „Außergewöhnliche Vorlesestadt 2019“ und Haren (Ems) als „Aktive Vorlesestadt 2019“ geehrt. Rund um den Bundesweiten Vorlesetag am 15. November 2019 haben sich die drei Städte mit vielfältigen Aktionen vorbildlich für die Bedeutung des Vorlesens engagiert. Bereits zum siebten Mal hatten die Initiatoren des Bundesweiten Vorlesetags – DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung – gemeinsam mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund den Titel „Vorlesestadt“ ausgelobt.

Dr. Jörg F. Maas, Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen, sagt: „Wir gratulieren Tübingen, Recklinghausen und Haren (Ems) für ihren tollen Einsatz. Sie haben sich den Titel absolut verdient. Doch auch das Engagement aller anderen Städte und Gemeinden hat uns begeistert. Wir danken vor allem den vielen kommunalen und ehrenamtlichen Initiativen, denn Leseförderung beginnt im Kleinen. Im besten Fall springt der Funke über und plötzlich entsteht geradezu eine Bewegung innerhalb eines Dorfes oder einer Stadt – und schließlich in ganz Deutschland.“

Dr. Gerd Landsberg, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, betont: „Wir sind beeindruckt, wie unglaublich engagiert und ehrgeizig sich die Vorlesestädte 2019 die Förderung von Lesefreude auf die Fahnen geschrieben haben. Eine starke Zusammenarbeit und Vernetzung, mitreißende Ideen und eine anhaltende Begeisterung jedes Einzelnen führen dazu, dass eine ganze Stadt oder Kommune an einem Strang zieht. Das ist wichtig und zukunftsweisend. Die Vorlesestädte sind starke Vorbilder, die ganz gewiss viele Menschen motivieren, selbst aktiv zu werden.“

Eine Übersicht der bisherigen Vorlesestädte finden Sie unter: www.vorlesetag.de/vorlesestadt/

Der nächste Bundesweite Vorlesetag findet am 20. November 2020 statt

Der Bundesweite Vorlesetag folgt der Idee: Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor – zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Bibliotheken oder Buchhandlungen, aber auch an außergewöhnlichen Orten wie in Kletterhallen, Sternwarten oder Möbelhäusern. In diesem Jahr haben mehr als 695.000 Menschen vorgelesen und zugehört. Der nächste Bundesweite Vorlesetag findet am 20. November 2020 statt. Weitere Informationen zu der Initiative finden Sie hier: www.vorlesetag.de

Pressekontakte:

<p>Stiftung Lesen Johanna-Sophia Hasse PR-Managerin Kommunikation & Public Affairs Römerwall 40 55131 Mainz Tel. (06131) 2 88 90-59 johanna.hasse@stiftunglesen.de</p>	<p>DIE ZEIT Ann-Kristin Lohmann Unternehmenskommunikation und Veranstaltungen Buceriusstraße Speersort 1 20095 Hamburg Tel. (040) 32 80-2176 ann-kristin.lohmann@zeit.de</p>
<p>Deutsche Bahn Stiftung Oliver Wasmann Sprecher Deutsche Bahn Stiftung gGmbH Bellevuestraße 3 10785 Berlin Tel. (030) 297-56107 oliver.wasmann@deutschebahnstiftung.de</p>	<p>Deutscher Städte- und Gemeindebund Alexander Handschuh Stellvertretender Sprecher Marienstraße 6 12207 Berlin Tel. (030) 773 07 253 alexander.handschuh@dstgb.de</p>